



GRÜNER BLICK



Das Magazin der Willicher GRÜNEN

Frühjahr 2021

Liebe Willicher:innen,
das vergangene Jahr war für uns in vielfacher Hinsicht ein ganz besonderes Jahr. Die Kommunalwahl hat Kraft und Konzentration gefordert. Aber auch Teamwillen, Zielstrebigkeit und das Netzwerken mit Ihnen gefördert! Zum ersten Mal in der Geschichte der Willicher GRÜNEN haben wir uns bei Ihnen mit einer eigenen GRÜNEN Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin beworben. Und Wahlkampf unter Coronabedingungen hatte auch seine ganz eigenen Herausforderungen. Auf das Wahlergebnis sind wir sehr stolz! Es zeigt uns, dass unsere sachorientierte und qualifizierte Arbeit in den politischen Gremien zum Wohle der Menschen in unserer Stadt gesehen und wertgeschätzt wird.

Und noch eine Premiere: Dr. Raimund Berg wurde vergangenen Sommer zum Beigeordneten und Kämmerer gewählt. Damit haben wir zwar unseren langjährigen und sehr geschätzten Fraktionsvorsitzenden verloren, aber gleichzeitig einen sehr kompetenten Kämmerer für unsere Stadt gewonnen.

Nach der Wahl haben wir zunächst Zeit für die Beratungs- und Gremienarbeit gebraucht, um uns für die neue Ratsperiode aufzustellen. Dabei hat uns natürlich die schwierige Haushaltslage – sparen und in die Zukunft investieren zugleich – beschäftigt. Jetzt haben wir unsere Mannschaft mit 13 Ratsmitgliedern

und elf Sachkundigen Bürger:innen formiert und sind wieder wie gewohnt auf Kurs. Ab sofort möchten wir Sie wieder auf allen Kanälen über GRÜNES Handeln in unserer Stadt auf dem Laufenden halten.

Es grüßen Sie herzlichst
Claudia Poetsch & Merlin Praetor



AUS VIELFALT WURDE KOMPETENZ

Ohne Frage – der allgemeine Aufwärtstrend grüner Politik hat sich bei den letzten Kommunalwahlen verfestigt. Dabei haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die SPD als zweitstärkste Kraft abgelöst und in der Wählergunst deutlich hinter sich gelassen. Grüne Themen sind endgültig in den Willicher Fokus gerückt.



Merlin Praetor

Aus der Ökopartei ist über die vergangenen Jahre ein »Vollsortimenter« geworden. Die GRÜNEN sind weit aus ihrer ehemaligen Nische getreten. Sie behaupten sich selbstbewusst in allen gesellschaftlich relevanten Feldern. Die Wurzeln der einstigen Bewegungspartei werden dabei jedoch immer im Blick gehalten. Die anderen Parteien haben die Bedeutung grüner Themen wie Klimaschutz und Mobilitätswende mittlerweile auch erkannt. Und im Ergebnis will man dann mitunter grüner sein als die GRÜNEN. Das verfährt beim Wähler nicht wirklich. Dies belegt unser kontinuierlicher Aufwärtstrend bei den Kommunalwahlen (siehe Grafik). Nachhaltige Politik verorten die Wähler:innen beim grünen Original. Unser Ortsverband holte zudem das beste grüne Ergebnis einer Stadt im Kreis Viersen.

Die CDU hat die angestrebte absolute Mehrheit verfehlt; die Zeiten des »Durchregierens« scheinen endgültig vorbei. Die SPD war auch in Willich von großen Stimmenverlusten betroffen. Dieser Effekt könnte nachhaltig sein, da sich mit der aus der SPD abgespaltenen Fraktion »Für Willich« eine Wählergemeinschaft mit 6,0 Prozent aus dem Stand heraus etablieren konnte. Die FDP blieb ebenso hinter den vorherigen Ergebnissen zurück. Erstmals haben wir mit Claudia Poetsch auch eine Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin gestellt. Mit 28,3 Prozent erzielte sie ein starkes Ergebnis. Das reichte leider nicht zur erhofften Stichwahl mit Herausforderer Christian Pakusch. Mit 56,1 Prozent blieb er hinter dem letzten Ergebnis seines Vorgängers Josef Heyes (67,0 Prozent). Dietmar Winkels blieb knapp unter dem SPD-Ergebnis. Zukunft könnten Bündnisse sein wie in Nettetal. Hier ist der GRÜNE Christian Küsters als parteiübergreifender Kandidat angetreten und hat jetzt das höchste Amt der Stadt inne.

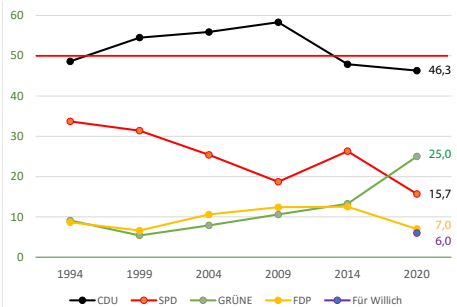


Abbildung: Ergebnisse Kommunalwahlen für die aktuell im Stadtrat vertretenen Parteien



Claudia Poetsch, grüne Bürgermeisterkandidatin (zweite von links)

WIE GEHT DIGITALER WAHLKAMPF?

Die Kommunalwahl 2020 war nicht nur durch Corona der digitalste Wahlkampf, den wir je stemmen mussten. War bei der letzten Kommunalwahl das Internet noch eher ein Begleitmedium, spielt sich mittlerweile ein großer Teil online ab. Gerne gewähren wir hier einen Blick hinter unsere »digitalen Kulissen«.



Manuel Paas

Bereits im Februar 2020 stellten wir unser neues Design vor. Dabei haben wir alle digitalen Ausspielwege direkt mitgedacht. So ergab sich ein einheitlicher Auftritt über Website, Social-Media,

Anzeigen und Plakate. Und das sowohl bei der Partei als auch bei unserer Bürgermeisterkandidatin Claudia Poetsch.

Unsere Website haben wir selbst entwickelt und optisch an unser Designkonzept angepasst. Sie orientierte sich an aktuellen Standards – neben einer hohen Geschwindigkeit beim Aufbau war sie für Suchmaschinen optimiert. Damit konnten wir uns deutlich von unseren Mitbewerber:innen absetzen.

Auch bei Facebook und Instagram haben wir uns nicht von kurzfristigen Emotionen leiten lassen. Vielmehr wurde am Jahresanfang ein Redaktionsplan ausgearbeitet,

den wir bis zur Wahl durchgezogen haben. Der »Lohn«: Bei Facebook haben wir im Parteienvergleich im Jahr 2020 mit 73 Prozent das größte Wachstum erzielt. Insgesamt 218 neue Follower konnten wir in der Zeit gewinnen – ebenfalls ein Spitzenwert.

Zudem waren wir im Wahljahr die Partei, deren Inhalte mit Abstand am meisten kommentiert und geteilt wurden. Hier hat uns sicher auch eine durchdachte Werbestrategie bei Facebook, Instagram, Google und YouTube geholfen, mit der wir unsere Inhalte verbreitet haben.

Mit »willich-waehlt.de« hatten wir eine Informationsseite zur Kommunalwahl erstellt. Hier wurden viele häufig gestellte Fragen in leicht verständlicher Sprache beantwortet und alle wichtigen Informationen zur Wahl aufgeführt, so beispielsweise zur Briefwahl oder wie Kommunalpolitik allgemein funktioniert. Als besonderes Feature gab es einen Wahllorkalender. Zugriffszahlen und viele begeisterte Zuschriften jeglichen Alters zeigten uns, dass es keine Politikverdrossenheit, sondern eher ein Kommunikationsdefizit seitens der Politik gibt.

Wir haben versucht, dies mit großer Transparenz in unserer Kommunikation über alle Ausspielwege aufzufangen. Und ein Rekordwahlergebnis bescheinigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

An dieser Stelle weisen wir Sie gerne, liebe Leser:innen, auf die entsprechenden Internetadressen auf der letzten Seite unseres Magazins hin.



GRÜNES FORUM als digitale Version

AUS DER PARTEI

Das Jahr 2020 wird der Partei noch lange in Erinnerung bleiben. Und zwar abseits von Corona in sehr guter. Es war ein Jahr der Veränderung und des Aufbruchs für die Willicher GRÜNEN. Die Europawahl in 2019 ließ erahnen, dass die Kommunalwahl große Chancen für uns bereit halten könnte. Klar war aber auch, dass man sich von Umfragewerten alleine »nichts kaufen« kann.



Bernhard Fleischer

Damit aus gefühlter Zustimmung dann auch Wähler:innenstimmen und Sitze im Stadtrat werden, stand der Fokus der Partei 2020 natürlich auf der Kommunalwahl. Gleichzeitig galt es, noch ein

anderes Problem zu lösen: Die Partei war sehr schnell gewachsen. Waren wir lange eine überschaubare Mannschaft, in der jeder:r seine:ihre (vielen) festen Aufgaben hatte, mussten im Vorjahr viele Neueintritte eingebunden werden.

GRÜNE Mitglieder sind zum überwiegen- den Teil auch immer an konkreter poli- tischer Arbeit interessiert. Mit den neu gegründeten Arbeitsgruppen wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass Interessierte und Neumitglieder behutsam an die The- men herangeführt werden und sich nicht gleich von der gefühlten Informationsflut einer Sitzung überfordert fühlen.

Neben dem manchmal erlebten »Wach- stumsschmerz« haben wir aber vor allem die Chancen gesehen und ergriffen. Gerade die Neuen brachten unglaublich viel Potenzial ein und konnten damit die Partei bereichern. So haben wir beispiels- weise im digitalen Bereich neben der schon üblichen Homepage und Facebook auch einen gut gepflegten Instagramka- nal aufgesetzt. Und in der internen Kom- munikation haben wir bereits zu einer Zeit auf das Kollaborationstool »Teams«

gesetzt, als die Auswirkungen von Corona noch gar nicht abzusehen waren. Auch im Bereich der Gestaltung haben wir starke Kompetenzen hinzugewonnen; davon zeugt nicht zuletzt unser individuelles GRÜNEN-Logo.

Zahlreiche neue Formate sind, trotz Corona, eingeführt und fortgesetzt wor- den. So gehört das »GRÜNE FORUM«, zeit- weise auch in digitaler Form, zum festen Bestandteil unseres Angebots. GRÜNER BLICK wird es zukünftig in kürzerer Folge geben. Das Wort »Plogging« ist mittler- weile zu einem bekannten Begriff im Willi- cher Stadtgebiet geworden usw.

Der Rückenwind für die Partei hat natür- lich auch Spuren in der Organisation hinter- lassen. Mit Merlin Praetor und Claudia Poetsch haben wir jetzt ein gleichberech- tigtiges Duo an der Parteispitze. Der bishe- rige stellvertretende Vorsitzende Dr. Rai- mund Berg ist seit dem letzten Sommer Beigeordneter der Stadt Willich. Der erste GRÜNE in diesem Amt!



Überreichung der Ernennungsurkunde an Dr. Raimund Berg durch Bürgermeister Christian Pakusch

Foto: Pressestelle Stadt Willich

GRÜNE ARBEITSGRUPPEN

Möchten Sie sich bei den GRÜNEN in Willich engagieren? Der Einstieg in die Kommunalpolitik beginnt bei uns auf der Ebene unserer Arbeitsgruppen – und das auch ohne Mitgliedschaft. Entscheidend sind nur Interessenlage und Zeit. Melden Sie sich einfach (Kontaktdaten am Heftende). Folgende Angebote bzw. Themenfelder können wir unterbreiten:

Auf der Ebene der **Fraktion** arbeiten wir in Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Umwelt
- Schule
- Kultur/Städtepartnerschaften
- Sport
- Abgaben/Gebühren/Satzungen
- Jugendhilfe
- Soziales
- Planung und Verkehr
- Betriebsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Wahl(-prüfung)
- weitere Unterthemen
- Sitze in Trägerversammlungen

Auf der Ebene der **Partei** arbeiten wir in Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Planung und Durchführung von Veranstaltungen aller Art: GRÜNES FORUM, Stände, Bürger:innenrunden
- Workshops zu gesellschaftlichen Themen
- Aktionen (z. B. Plogging, Insekten-hotels etc.)
- GRÜNE JUGEND/KIDS: Aktionen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen können Sie unseren sozialen Medien entnehmen. Sind Sie an einem Thema direkt interessiert? Ansprechpartner:innen sowie weitere Kontaktdaten finden Sie am Heftende.



FAKTENCHECK CORONA-SCHUTZIMPfung

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie treffen uns alle länger und eingreifender, als im vergangenen Frühjahr erwartet wurde. Davon sind alle privaten und beruflichen Lebensbereiche betroffen. Nach wie vor leben wir mit Lockdown-Maßnahmen – ausgehend von den Abstands- und Hygieneregeln, der Maskenpflicht, den Kontaktbeschränkungen, der Homeoffice-Pflicht sowie der in einigen Bundesländern geltenden Sperrstunde und anderem mehr.



Heike Senge

Mit Beginn der Impfungen wächst die Hoffnung – endlich gibt es ein »Licht am Ende des Tunnels«. Im Allgemeinen und im Besonderen in der Gesundheitsbranche steigt die Impfbereitschaft.¹⁾ Das ist besonders mit Hinblick auf Erkenntnisse der WHO zu begrüßen, die besagen, dass etwa 10 Prozent der COVID-19-Fälle Angehörige des Gesundheitspersonals sind. Deshalb ist die Priorisierung der Gesundheitsbereiche und Rettungsdienste wichtig.

Es gibt noch keine abgeschlossene Studienlage, in welchem Maß eine Impfung auch die Weiterverbreitung des Virus verhindert. Sicher ist allerdings, dass bei geimpften Personen, die sich dennoch infizieren, eine deutlich herabgesetzte Viruslast besteht. Somit ist das Risiko der Weiterverbreitung herabgesetzt.

Das Impfzentrum des Kreises Viersen ist in

Nützliche Links für Fragen:

- [rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt)
- [bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/)
- [faq-covid-19-impfung](https://www.faq-covid-19-impfung)
- [pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-node](https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-node)

den alten Räumen der Ambulanz im St.-Cornelius-Krankenhaus in Viersen-Dülken entstanden. In dessen Aufbau und Vorbereitung eingebunden war die leitende Krankenhausapothekerin des AKH Viersen, Katrin Müller. Sie zeigt sich nach dem Impfstart sehr zufrieden. In der ersten Priorisierungsstufe konnten alle Impfdosen verimpft werden.

Ergänzende Impfungen durch Hausärzte erscheinen schwierig. Aus der eigenen beruflichen Erfahrung der Autorin (Krankenschwester, Coach & Supervision DGSv) erscheint der Aufwand für die Einrichtung von »Impfstraßen« bis hin zur anschließenden Beobachtungsphase als erheblich.

¹⁾ Quelle: Umfrage Barmer

Häufige Symptome

- Kopfschmerzen
- Halsschmerzen
- Fieber
- trockener Husten
- Verlust Geruchs- Geschmackssinn
- Atemnot
- Abgeschlagenheit
- Durchfall

Komplikationen von COVID-19

- Lungenentzündung
- Atemnot bis Beatmungspflichtigkeit
- Neurologische/kardiovaskuläre Folgeschäden
- Überschießende Immunreaktion
- Long COVID-19

„Ein Bioladen, in dem man sich wie zuhause fühlt.“



sagen unsere Kund:innen

Bei der Leserwahl der Schrot & Korn „Beste Bioläden 2021“ gehörte der Stautenhof zu den 140 ausgezeichneten von insgesamt 2510 bewerteten Bio-Läden.

Bronze in „Frische Molkerei Produkte, Brot und Fleisch“

Wir möchten uns bei allen unseren Kunden für die tollen Rückmeldungen und bei unseren Mitarbeiter:innen für ihren wunderbaren Einsatz bedanken.

Stautenhof
MEIN BIOHOF

Metzgerei · Hofladen · Bäckerei · Bistro



Beate Leiders e.K.
Darderhöfe 1a
47877 Willich-Anrath

Telefon 02156/911553
www.stautenhof.de
info@stautenhof.de

Dienstag bis Freitag 9:00 bis 18:30 Uhr
Samstag 8:00 bis 14:00 Uhr
Montag geschlossen



Vienhues
Biomarkt



**GRÜNE
ENERGIE**

www.biomarkt.com

DIE KULTUR BRAUCHT UNS JETZT

Die Kulturszene ist durch die Corona-Pandemie stark gebeutelt. Viele Kulturschaffende lebten bereits vor der Pandemie nicht im Überfluss und leben jetzt am Existenzminimum. Finanzielle Hilfen wie in anderen Branchen gibt es nur spärlich. Deren Auszahlung ist häufig mit hohen Hürden verbunden.



Manuel Zach

Corona und die Kultur – das funktionierte selbst im vergangenen Sommer, als kein strikter Lockdown herrschte, nur mit Kompromissen. Hygienekonzepte mussten gefunden, aufgestellt und in

die Praxis umgesetzt werden.

Vorgehensweisen, die vor März 2020 wohl niemand mit einem Theater oder einer Bühne in Verbindung gebracht hätte. Trotz aller Bemühungen blieb ein großes Problem: Die Wirtschaftlichkeit. Selbst mit funktionierendem Hygienekonzept ist es nur schwer möglich, nicht defizitär zu arbeiten.

Auch vor der Pandemie wurden daher (richtigerweise) viele Kulturprojekte gefördert. Kultur ist eben mehr als nur Freizeitgestaltung und Zerstreuung. Ihre Rolle und Bedeutung für unsere offene Gesellschaft und demokratische Ordnung dürfen nicht unterschätzt werden.

Es ist unfassbar bitter, aber im Angesicht der pandemischen Lage vollkommen richtig, dass auch in diesem Bereich Einschränkungen gelten. Künstler:innen und Kreative können durch Hilfsprogramme und Spenden unterstützt werden. Wir müssen uns allerdings die Frage stellen, wie wir sicherstellen können, dass die Kulturszene weiterlebt.

In Willich wurden die Schlossfestspiele 2020 durch den »Kultursommer« ersetzt. In diesem Jahr werden unter dem Motto

»Jetzt erst recht!« hoffentlich wieder Schlossfestspiele in einem größeren Umfang stattfinden. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Auf digitalem Weg werden Konzerte und Veranstaltungen wie das Kabarett des Stadtarchivars Udo Holzenthal im vergangenen Jahr ins Netz übertragen. Und das ist richtig so!

Kunst und Kultur brauchen eine Plattform, die wir bieten müssen. Die Sehnsucht nach Live-Veranstaltungen ist natürlich groß. Wenn diese wieder möglich sind, muss jedoch auch noch jemand übrig sein, der:die sie auf der Bühne mit Leben füllt.

Sicher ist: die Pandemie wird die Kulturszene sowohl inhaltlich als auch strukturell nachhaltig beeinflussen. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass sie danach noch genauso reichhaltig ist wie zuvor. Als selbstverständlich sollten wir Kunst und Kultur nie ansehen.



Claudia Poetsch bei den Schlossfestspielen Neersen

WILLICHER SOLARPOTENZIALKATASTER

Selber Energie zu erzeugen schützt nicht nur das Klima, sondern auch den eigenen Geldbeutel. Darüber hinaus erhält man eine größere Unabhängigkeit von der Strompreisentwicklung. Aber lohnt sich eine Anlage auf meinem Dach? Das Solarpotenzialkataster der Stadt Willich identifiziert hierfür geeignete Dachflächen.



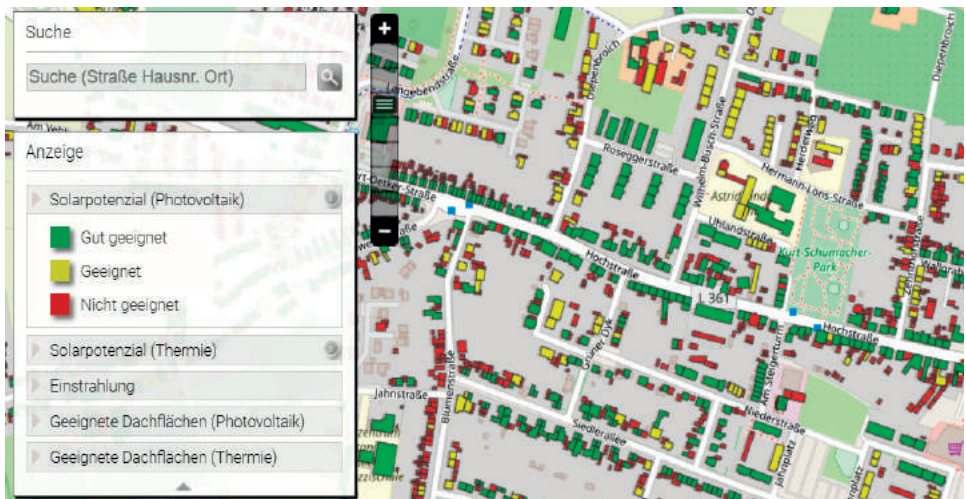
Paul Muschiol

Um die Bürger:innen bei ihren Bemühungen zu unterstützen, hat die Stadt Willich unter der Internetadresse <https://www.solare-stadt.de/willich/Solarpotenzialkataster> ein sogenanntes Solarpotenzialkataster veröffentlicht. Hier kann direkt und einfach überprüft werden, ob die eigene Immobilie geeignet oder sogar gut geeignet ist, um Solarenergie zu erzeugen. Darüber hinaus sind weiterführende Informationen hinterlegt, was beim Bau einer Solaranlage zu beachten ist. Eine Solaranlage kann sowohl eine Photovoltaik- als auch eine Solarthermieanlage

umfassen. Photovoltaik-Anlagen (PV) erzeugen Strom aus Sonnenlicht, wohingegen Solarthermie die Warmwasserversorgung unterstützt.

Insbesondere zur Abdeckung des Strom-Eigenverbrauchs lohnt sich die Anschaffung einer PV-Anlage. Der produzierte Strom wird zunächst selber verbraucht. Der überschüssige Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und an die Stadtwerke verkauft.

Alternativ kann man mittels eines zusätzlichen Stromspeichers den überschüssigen Strom zur späteren Nutzung speichern. So lässt sich der produzierte Strom auch nutzen, wenn keine Sonne scheint. Dadurch steigt der Eigenverbrauch und reduziert die Stromrechnung noch deutlicher. Überprüfen Sie doch gleich, ob Ihre Immobilie geeignet ist.



Screenshot: Willicher Solarkataster

WIE SICHER IST UNSER TRINKWASSER?

Am 22. März war Weltwassertag. Ein Anlass, um sich einmal über dieses alltäglich genutzte Gut Gedanken zu machen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt jeder:m Erwachsenen mindestens 1,5 Liter täglich zu trinken. Um den Gesundheitsaspekt zu bedienen, sind Leitungswasser, Mineralwasser sowie Frucht- und Kräutertees angeraten.



Dr. Sabrina Keil

Bei der Auswahl von Mineralwasser entscheiden häufig Geschmack und Preis. Wer sich weiter Gedanken macht, wägt ab zwischen Flaschen aus Glas oder Plastik sowie der Frage Einweg bzw.

Mehrweg. Das Leitungswasser ist etwa 100-mal preiswerter als Mineralwasser und schont gleichzeitig Umwelt und Klima. Die finanziellen und ökologischen Aspekte haben viele von der Nutzung unseres Leitungswassers als Trinkwasser überzeugt.

Wo kommt unser Trinkwasser eigentlich her und wie ist dessen Qualität? Das Einzugsgebiet der Wasserwerk Willich GmbH liegt im Bereich der sogenannten »Krefelder Scholle«. Über das Wasserwerk Fellerhöfe werden wir mit Trinkwasser aus vier Flachbrunnen (Tiefe 40 m) und vier Tiefbrunnen (ca. 160 m) versorgt.

In Deutschland unterliegt das Leitungsbzw. Trinkwasser strengen Richtlinien. Die Ergebnisse der Trinkwasseranalyse sind auf den Seiten der Wasserwerk Willich GmbH einzusehen.

Unser Gewinnungsgebiet ist landwirtschaftlich geprägt. So verwundert es nicht, dass hier erhöhte Nitratwerte im Grundwasser auftreten. Durch die Vermischung mit Tiefenwasser erhalten Willicher Haushalte jedoch Trinkwasser mit unbedenklichem Nitratgehalt.

Auch Mineralwässer müssen sich Analysen auf bedenkliche Inhaltsstoffe unterziehen. Allerdings gelten in der Mineralwasserverordnung nicht überall die gleichen strengen Grenzwerte wie bei Trinkwasser. Daher ist es ratsam, einen genauen Blick auf die tatsächliche Qualität des bevorzugten Mineralwassers zu werfen. Die Stiftung Warentest weist darauf hin, dass z. B. viele Mineralwässer als mineralstoffarm auffallen.

Wer einmal Leitungswasser als Trinkwasser ausprobieren möchte, sollte das Wasser so lange laufen lassen, bis es frisch, also kühl, aus der Leitung kommt. Je nach Leitungslänge kann das morgens oder nach dem Urlaub bis zu 30 Sekunden dauern.

Weltweit haben heute ca. 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser. Man sollte sich daher bewusst machen, dass dieses »blaue Gold« aus unserer Leitung mehr wert ist, als nur unser Toilettenspülwasser zu sein.



Foto: Wassersprudler.de (CC BY-SA 4.0)

Biomilch »WILL-ICH« vom Schauhof Zens – regionaler geht es nicht

Unsere Stadt ist um eine Attraktion reicher: Milch von Willicher Kühen, die auf Willicher Weiden grasen, kann seit Anfang Januar endlich auch in der hofeigenen Molkerei von Petra und Peter Zens pasteurisiert und abgefüllt werden.



Andrea Kiontke

Gerne wäre man schon früher an den Start gegangen. Allerdings ließ die Genehmigung der Nutzungsänderung seitens der Stadt lange auf sich warten. Der Antrag wurde bereits 2017 gestellt. Personal-

mangel und neue Mitarbeiter:innen, welche immer sehr nett und bemüht waren, sich aber auch immer einarbeiten mussten, brachten die Realisierung leider immer wieder ins Stocken.

Die Zeit nutzte Petra Zens, um sich andere Molkereien anzusehen, damit sie für ihren Hof die bestmögliche Produktionsabfolge gewährleisten konnte. Bei einer Investitionssumme von etwa



Petra und Peter Zens

Wissenswertes

- 80 Kühe, 1 Deckbulle (»Ingo«)
- Zwei Festangestellte
- Ein Auszubildender (Landwirt)
- Umstellung gemäß Bioland-
- Richtlinien seit März 2016

Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter: www.schauhof.de

200.000 Euro musste alles gut überlegt sein. Nach professionellem Umbau lag, nach nur sechs Wochen, die Freigabe des Veterinäramtes vor – man konnte starten! Die »Will-ich« Milch kann man in Pfandflaschen nun direkt als Rohmilch (auch am Automaten zur Selbstabfüllung) oder pasteurisiert beim Biomarkt Vienstuhes, beim Stautenhof in Anrath und bei umliegenden Höfen der Bio-Region Niederrhein kaufen.

Wo »ruckelt« es noch? Die Pfandflaschen müssen derzeit in vielen Fällen, bevor sie in die Spülstraße kommen, per Hand vorgespült werden. Das ist sehr zeitintensiv. Eine große Hilfe wäre das kurze Ausspülen nach Leeren der Flasche seitens der Kunden.

Ansonsten ist die Familie Zens mit dem gelungenen Start sehr zufrieden. Und der Fortbestand des Hofes, dann in achter Generation, ist auch gesichert: Sohn Timo beginnt in diesem Jahr seine Ausbildung zum Landwirt.

MIT DEM FAHRRAD DURCH DIE PANDEMIE

Schon vor Corona war ich viel mit dem Fahrrad in Willich unterwegs. Für kurze Wege zum Willicher Markt und zu den Supermärkten ist das Radfahren in unserer Stadt ideal. Mit zwei Gepäcktaschen am Hinterrad und einem Korb am Lenker kann ich schon jede Menge Lebensmittel transportieren. Frische Luft und Bewegung bekomme ich gratis. Sicherer würde ich mich fühlen, wenn die Radwege im Ortskern breiter oder sogar vom Autoverkehr abgetrennt wären.

Durch die neue Situation des Lockdowns ergab sich aber ein neues Problem – mir fehlte der Sport. Die Bütt und die Turnhallen waren für den Vereinssport geschlossen. Kein Aqua-Zumba am Sonntagabend und kein Dienstagssport in der Kolpinghalle mit meinen Freundinnen. Da musste was passieren.

So wurden die vielen Radwege rund um Willich erkundet. Viele Willicher:innen hatten die gleiche Idee und nutzten das schöne Frühlingswetter. Der Alleenradweg von Willich in Richtung Neersen war teilweise so voll, dass ich auf Nebenstraßen ausgewichen bin.

Bei der Rückkehr nach Willich in den Ortskern fiel mir auf, dass am Kreisverkehr an der Bahnstraße viele Fahrräder abgestellt werden. Schüler:innen und Pendler:innen parken dort ihre Räder, um mit den Bussen zu den umliegenden Schulen und zu

ihren Arbeitsplätzen zu fahren. Der Platz ist begrenzt und es fehlt an Abstellfläche für Räder. Dort neue Parkplätze für die Zweiräder zu schaffen, würde die Situation entspannen und die Suche erleichtern. Ein entsprechender Antrag wurde mittlerweile von uns eingebracht.

Ich bin mir sicher, dass weitere Touren folgen werden. Vielleicht fallen mir und Ihnen, liebe Leser:innen, noch weitere Verbesserungsvorschläge ein? Melden Sie sich. Kontaktdaten finden Sie am Ende des Magazins.



Heike Kelschbach

FRISCHES GRÜN FÜR WILLICH!

Werde jetzt grünes Mitglied!

Schreibe uns unter:

partei@gruene-willich.de



gruene-willich.de

WILLICHS VIELFÄLTIGSTE VORGÄRTEN

Vielfältige und naturnahe Vorgärten sind nicht nur für das Erscheinungsbild unserer Stadt von Bedeutung – bunte Blumen, Stauden, Sträucher und Bäume verbessern auch das Stadtklima. Sie sind Rückzugsorte und Nahrungsquelle für Vögel, Insekten und Schmetterlinge. Seit einiger Zeit macht sich jedoch ein bedauerlicher Trend zu Schottergärten und Steinwüsten vor den Haustüren breit. Solche Vorgärten sind weitgehend leblos und steril. Aus diesem Grunde haben die GRÜNEN 2020 einen Wettbewerb ins Leben gerufen, um naturnahe Vorgärten zu prämiieren.



Foto: Christian Küsters

Die Jury bestand aus Rita Lyrmann (Botanikerin), Jan Hartfiel (Gärtnermeister) und Sina Kingen (Mitglied im Umweltausschuss). Man hatte die nicht leichte Aufgabe, aus zwölf Einsendungen eine Entscheidung zu treffen. Die ersten vier Plätze wurden mit einem EFA-Gutschein prämiert. »Somit haben wir über das Prinzip »Heimatshoppen« auch noch die lokale Wirtschaft gefördert«, freut sich Initiator Paul Muschiol.

Die Prämierung konnte coronabedingt leider nicht im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung stattfinden. Daher wurden alle Preisträger persönlich besucht. Bei der Gelegenheit wurden die jeweiligen Vorgärten bewundert. Gewinner des Wettbewerbs wurden die Eheleute Inderfurth, gefolgt von Maria Hötcker, Harry Abraham und Gregor Glißmann.

»Wir hoffen, dass viele Willicher:innen durch unsere Aktion einen Anreiz erhalten

haben, auch ihren Vorgarten naturnaher zu gestalten. Hierzu planen wir, sobald es die coronabedingten Auflagen ermöglichen, eine Informationsveranstaltung im Rahmen unseres Formats GRÜNES FORUM«, erläutert Paul Muschiol.



Paul Muschiol

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch gerne auf den aktuell erschienen und gelungenen »Hausgarten- und Freiflächenratgeber« der Stadt Willich. Dieser kann online abgerufen werden unter: stadt-willich.de/de/bauenundumwelt/hausgarten-und-freiflaechenratgeber



Prämierung Wettbewerb »Vielfältigster Vorgarten« (v. l.: Jan Hartfiel, Ehepaar Inderfurth, Claudia Poetsch)

KINDERBUCH ZUM PROJEKT »WILDER MÜLL – LEBENSGEFAHR FÜR TIERE«

Wilder Müll ist ein großes Problem für unsere heimischen Tiere. Sie verheddern sich in Ballonschnüren, picken Zigarettenkippen auf oder verletzen sich an Glasscherben. Wie kann man schon die Jüngsten unserer Gesellschaft für die Gefahren von wildem Müll sensibilisieren? Hierzu hat sich die Willicher NABU-Naturtrainerin Elita Grafke Gedanken gemacht und ein Buchprojekt ins Leben gerufen.



Buchprojekt Titelbild

Schnell zeichnete sich breite Unterstützung für ihre Idee ab. So gelang es frühzeitig, zahlreiche Sponsor:innen und Unterstützer:innen zu begeistern. Auf Seiten der Herstellung konnte auf professionelle Erfahrung in Illustration, Texterstellung und Produktion zurückgegriffen werden. Die Finanzierung wurde durch Willicher Unternehmen, Verbände und unsere Stadt geleistet.

Am 08. Oktober 2020 hat der damalige Bürgermeister Josef Heyes das Buch stellvertretend in Empfang genommen. Das Ehepaar Grafke hat das Buch persönlich an allen Willicher Grundschulen vorgestellt und mit insgesamt 1.800 Exemplaren ausgestattet. Die Stadt hat dem Ehepaar zugesagt, das Buch zukünftig allen

Grundschüler:innen zur Einschulung zu schenken. Neben persönlichen Rückmeldungen blieb natürlich auch die überregionale Aufmerksamkeit nicht aus.

Nicht nur die Rheinische Post hat berichtet. Auch der WDR hat das Projekt Ende Januar im Format »Lokalzeit« vorgestellt. Neben der unmittelbaren Gefahr für die Tiere durch wilden Müll wurden auch die finanziellen Auswirkungen für die Allgemeinheit herausgestellt – das Problem belastet die öffentlichen Haushalte zunehmend. Einwegplastik und Zigarettenkippen in der Umwelt kosten Kommunen jährlich 700 Millionen Euro.¹⁾

Mittlerweile kann das Buch für 9,90 Euro in ausgewählten Willicher Geschäften bezogen werden. So beispielsweise: Willicher Buchhandlung, Anrather Bücherecke, Stautenhof, Glückspilz. Weitere Informationen zum Projekt sind im Internet unter: wildermuell-lebensgefahrfuertiere.de.

¹⁾ Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit; 20.08.2020



Begeisterte Grundschüler:innen der GS Mühlenfeld
Foto: Grundschule Mühlenfeld

WIE GEFÄHRLICH SIND ZIGARETTENKIPPEN?

Wenn man einmal, den Blick nach unten gerichtet, bewusst die vielen Zigarettenkippen wahrgenommen hat, dann sieht man sie überall. Kein Wunder, sind doch in Stückzahlen Kippen der häufigste »Wilde Müll«. Alleine in Deutschland werden pro Jahr etwa 74 Milliarden versteuerte Zigaretten geraucht (Quelle: Statistisches Bundesamt 2019). Hinzu kommen noch die »Selbstgedrehten« und »Importierten«.



Elita Grafke

Etwa zwei Drittel davon werden weggeworfen. Das sind 49 Milliarden Zigarettenkippen alleine bei den offiziellen! Die hohen Kosten für die Entsorgung tragen wir alle: Die Kommunen müssen pro

Jahr 225 Millionen Euro für die Entsorgung aufwenden, so Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Viel Gift in der Kippe

Stummel sind nicht einfach nur Müll, sondern toxischer Sondermüll. Sie enthalten hunderte giftige Substanzen wie Arsen, Blausäure, das Nervengift Nikotin, Blei, Dioxin, Cadmium, Quecksilber und Teer, um nur einige zu nennen. Über den Regen gelangen diese Gifte dann in die Kanalisation und so in unsere Gewässer. Diese Gifte sind nicht oder nur schwer abbaubar!

Auch unsere Böden werden durch Kippen kontaminiert. Laut Untersuchungen der Anglia Ruskin University wurde die Wurzelmasse von Klee um bis zu 57 Prozent durch die Kippengifte verringert.

Welche Gefahren drohen den Tieren?

Besonders gefährlich sind Stummel für die Bewohner von Gewässern. Schon eine Zigarettenkippe pro Liter kann Fischen den Garaus machen. Auch in unsere Nahrungskette gelangen die Gifte, die sich in

Fischen anreichern. Wenn Tiere aus Pfützen trinken, in denen Kippen schwimmen, kann das zu schweren Vergiftungen bis hin zum Tod führen!

Viele Tiere verwechseln Stummel mit Nahrung. Die Filter verstopfen den Magen und die Tiere verhungern qualvoll. Es gibt Berichte, dass 70 Prozent der untersuchten Meeresvögel Kippen im Magen hatten. Das Bild auf dieser Seite zeigt einen Scherenschnabel, der sein Küken mit Kippen füttert.

Was können wir tun?

Wir sind fest davon überzeugt, dass Raucher:innen, die um die Gefahren durch Zigarettenkippen für Tiere und Umwelt wissen, ihr Verhalten ändern und zum Beispiel Taschenschnablen nutzen.

Wir setzen auf Aufklärung und werden eine Kampagne zum Thema Gefahren durch Kippen starten.



Scherenschnabel bei der Fütterung

Foto: Karen Catbird

WENIGER FLEISCH FÜR MEHR ZUKUNFT

Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Deutschland ernähren sich doppelt so viele Jugendliche und junge Erwachsene vegetarisch oder vegan. Aus Überzeugung und zunehmend auch als ein politisches Statement. Gleichzeitig wächst der Weltverbrauch an Fleisch in alarmierender Weise.

Eine repräsentative Umfrage vom Oktober 2020 unter jungen Deutschen im Alter zwischen 15 bis 29 Jahren zeigt, dass knapp 13 Prozent unter ihnen auf Fleisch verzichten ¹⁾. Die Jugendbewegung »Fridays for Future« und Berichte über tierquälende »Nutzvieh«-Haltungen, rücksichtslose Urwaldrodungen für mehr Anbauflächen für Futtermittel und tier- und menschenwohlverachtende Zustände in unseren Schlachthöfen sind zu wichtigen Treibern für pflanzlich dominierte Ernährungsstile geworden.

Einen großen Anteil zur Verringerung des Fleischkonsums tragen auch die sogenannten Flexitarier:innen bei. Sie essen nur manchmal Fleisch; und das bevorzugt in Gemeinschaft. Und bewusst solches, von dem sie wissen, wo es herkommt.

Laut Studie ist Fleischkonsum keine Stadt-Land-Frage und auch kein Ost-West- oder Nord-Süd-Thema. Auffallend ist, wie stark der Fleischkonsum offenbar mit einer

politischen Einstellung verbunden ist. Wer wenig Fleisch konsumiert, ist umwelt-, ernährungs- und tierschutzbewusster. Bei Veganer:innen sehen sich 75 Prozent als Teil der Klimaschutzbewegung. Und 62 Prozent von ihnen engagieren sich bewusst gegen Lebensmittelverschwendung. Unter Vegetarier:innen lehnen beispielsweise 92 Prozent die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie ab.

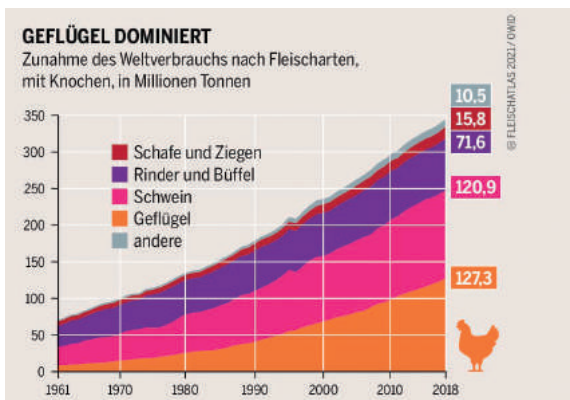
Unter Omnivoren, also Menschen, die nicht auf Fleisch und tierische Produkte verzichten wollen, sieht das anders aus. Nur 15 Prozent von ihnen engagieren sich für Klimaschutz. Und lediglich 29 Prozent setzen sich bewusst gegen Lebensmittelverschwendung ein.

Was die befragte Generation jedoch eint, ist die Ablehnung der heutigen Form der Tierhaltung. Fast keiner der Befragten hält sie für in Ordnung. Und: die Studie zeigt ganz eindeutig eine Präferenz für eine klimabewusste Ernährung und den Wunsch nach einem in dieser Hinsicht engagierten Staat.

¹⁾ (Quelle: Fleischatlas 2020)



Claudia Poetsch



Globale Nachfrage nach Fleisch Abbildung: Bartz/Stockmar
(Lizenz: CC-BY 4.0)

LESENSWERT



Ullstein Verlag

Preis: 17,99€

Maja Göpel: Unsere Welt neu denken

Zunächst kommt auch dieses Werk nicht um die grundlegende Erkenntnis herum, dass Ressourcen endlich sind. So weit, so bekannt. Oder »banal«, könnten von der Klimadebatte genervte Bürger:innen einwenden.

Aber moralische Debatte ist nicht der Ansatz. Vielmehr hat die Politikökonomin eine Art Sachbuch geschrieben. Sie belegt mit faktischer Nüchternheit einer Wissenschaftlerin, warum jahrzehntealte volkswirtschaftliche Denkweisen ihren Begründungsansatz verloren haben.

Maja Göpel verbindet Theorie und Praxis. Sie zeigt Wege auf, die sich nicht auf Verbote reduzieren. Es geht ihr nicht um einen radikalen revolutionären Schritt, sondern um machbare, schrittweise Veränderung. Und was die:der Einzelne dazu beitragen kann.



Westend Verlag

Preis: 19,95€

Sven Plöger: Zieht euch warm an, es wird heiß!

»Wenn man so will, weckt uns die Atmosphäre gerade auf. Und wenn wir weiterschlafen wollen, dann wird sie immer neue Einfälle haben, uns aus unserem Schlummer wachzurütteln.« Der bekannte Meteorologe und Fernsehmoderator erklärt die Klimakrise, auch für den Nicht-Wissenschaftler:innen, sachlich und ohne erhobenen Zeigefinger.

Er belegt, warum die Sicherung von Wohlstand mittel- und langfristig nur mit einem »Green Deal« gelingen kann. Er führt verständlich aus, wie unser Klimasystem funktioniert und wie man skeptischen Stimmen begegnen kann. Er sieht dabei die aktuelle Coronakrise als echte Chance, die Weichen für unsere Zukunft und die unserer Kinder zu stellen.

Wissenswertes

Bücher müssen nicht immer neu gekauft werden. Unsere Büchereien in Willich sind sehr gut sortiert, die Mitarbeiter:innen beraten kompetent. Hier bietet sich »Heimat-Shoppen« förmlich an. Bücher lassen sich natürlich auch problemlos gebraucht erwerben. Man bekommt sie oft sogar umsonst, auf Flohmärkten und in Bibliotheken, die hin und wieder ihren Bestand »ausmisten«.

GRÜNE VOR ORT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen immer sehr nah an den Bürger:innen sein. Corona hat in der jüngsten Vergangenheit natürlich enge Grenzen gesetzt. Dies galt nicht nur für den Wahlkampf sondern auch für alle weiteren Veranstaltungen. Unsere Formate wie Bürger:innenrunden, Präsenz bei diversen Stadtfesten sowie die Beteiligung an und Initiierung von Aktionen waren nur sehr eingeschränkt und häufig auch gar nicht möglich. Auch für unser Format »GRÜNES FORUM« liegen schon wieder Pläne in der sprichwörtlichen Schublade. Nachfolgend erhalten Sie Einblick in Aktivitäten, die mit Einschränkung möglich waren.



Übergabe FFP2-Masken: Kirchengemeinde Anrath



Übergabe FFP2-Masken: Die Tafeln



»Einheitsbuddeln« am Tag der Deutschen Einheit



Einweihung McArena an der RSE-Gesamtschule



Spendenaktion zu Weihnachten für die Tafeln



Aktion Willich blüht

TERMINE

Zur Zeit der Drucklegung dieser Ausgabe von GRÜNER BLICK war die Ankündigung von Terminen weiter überschattet von der Corona-Pandemie. Wir GRÜNE werden hier unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und wollen keine unnötigen Risiken provozieren durch Veranstaltungen, die vielleicht rechtlich möglich sein werden. Die Gesundheit der Bürger:innen ist weiter das Wichtigste!



Aktion Bewässerungsbeutel

Geplant sind vielfältige Aktivitäten und Formate. Hierzu gehören u. a. die Teilnahme an Aktionen (siehe auch »Grüne vor Ort«) als auch die eigene Durchführung. So sind wir in der Vergangenheit mit der Verteilung von Insektenhotels, Bewässerungssäcken und Ploggingsets auf großes Interesse der Willicher Bürger:innen getroffen. Weitere Ideen warten auf ihre Umsetzung.

Für unser Format »GRÜNES FORUM« war das Thema Müllreduzierung für den April letzten Jahres bereits mit interessanten Gästen durchgeplant und musste wegen der Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Weitere Themen sind in der Planungsphase.

Bürger:innenversammlungen sind natürlich auch dauerhaft auf der Agenda. Und die Teilnahme an Bürger:innenfesten aller Art ist geplant, auch wenn dies alles im Moment natürlich noch sehr weit entfernt erscheint. Und die GRÜNE JUGEND / KIDS ist schon wieder voller Tatendrang. Natürlich ist nach der Wahl wieder vor der Wahl – am 26.09.2021 ist die Bundestagswahl. Unsere Vorbereitungen haben bereits begonnen. Gerne wollen wir dies wieder mit zahlreichen Terminen vor Ort begleiten, wo wir mit den Bürger:innen ins Gespräch kommen möchten.



Termine, Orte und Details unserer Veranstaltungen werden über die Presse und unsere sozialen Medien angekündigt, sobald dies wieder verantwortbar ist. Bitte beachten Sie hierzu immer auch Hinweise der Veranstalter.

Impressum

Herausgeber: Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Willich

V.i.S.d.P.: Merlin Praetor, Parteivorsitzender
Ortsverband Willich, Huiskensstraße 63,
47877 Willich

Schriftleitung: Bernhard Fleischer, Klaus Behrla

Fotos ohne Kennzeichnung: Ortsverband Willich B90/DIE GRÜNEN oder gemeinfrei

Erscheinungsjahr: Frühjahr 2021

Auflage: 19.000

Website: blick.gruene-willich.de

Gestaltung: eibelschäuser | konzept | kommunikation



Merlin Praetor
Parteivorsitzender
Schule / Jugendhilfe



Claudia Poetsch
Parteivorsitzende
Soziales



Bernhard Fleischer
Kassierer
Veranstaltungen



Sina Kingen
Geschäftsführerin
der Partei



Eib Eibelshäuser
Medienbeauftragter
Kreistagsmitglied



Christian Winterbach
Fraktionsvorsitzender
Planung / Bauen



Julia Praetor
Stv. Fraktionsvors.
Allgemeine Anliegen



Paul Muschiol
Stv. Fraktionsvors.
Wirtschaft/Finanzen



Winfried Poetsch
Geschäftsführer
der Fraktion



Manuel Zach
Obmann Umwelt



Agnes Ortmanns
Rechnungsprüfung
Ausschussvorsitzende



Dirk Druve
Obmann Sport



Klaus Behrla
Obmann Kultur



Hagen Becker
Obmann
Eigenbetriebe



Ruben Wippermann
GRÜNE Jugend/Kids

Haben Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen?

Alle Informationen unter: www.gruene-willich.de

Fraktionsbüro GRÜNE Willich: Hauptstraße 6, Vorwerk II

Telefon: 02154 / 949-385

E-Mail: partei@gruene-willich.de

SocialMedia: fb.me/gruenewillich, instagram.com/gruenewillich

Persönlicher E-Mail-Kontakt für konkrete Anliegen:

vorname.nachname@gruene-willich.de

